

Für Erwachsene, das Original:

Der HERR ist mein Hirte,
mir wird nichts mangeln.
Er weidet mich auf einer grünen Aue
und führet mich zum frischen Wasser.
Er erquicket meine Seele.
Er führet mich auf rechter Straße
um seines Namens willen.
Und ob ich schon wanderte im finstern Tal,
fürchte ich kein Unglück;
denn du bist bei mir,
dein Stecken und Stab trösten mich.
Du bereitest vor mir einen Tisch
im Angesicht meiner Feinde.
Du salbest mein Haupt mit Öl
und schenkest mir voll ein.
Gutes und Barmherzigkeit
werden mir folgen mein Leben lang,
und ich werde bleiben
im Hause des HERRN immerdar.

Psalm 23

Für Kinder, eine Übersetzung:

Gott beschützt mich
Gott sorgt für mich, er gibt mir alles, was ich für mein Leben
brauche.
Gott gibt mir genug zu essen und zu trinken
und ich kann mich erholen.
Durch Gott kann ich mich freuen.
Gott zeigt mir den richtigen Weg.
Er steht mit seinem Namen hinter uns.
Und auch, wenn ich krank oder traurig bin habe ich keine Angst.
Denn du bist bei mir.
Ich kann deine Stimme immer hören und du hilfst mir, wenn
ich in Gefahr bin.
Das tröstet mich.
Du lädst mich immer ein, und ich kann immer zu dir kommen,
aber auch Leute, die ich nicht mag, sind dann da,
und bei dir finden wir Frieden.
Für dich sind wir Könige und du bist lieb zu uns.
Das tut uns gut. Gott wird mein Leben lang immer bei mir
bleiben
Und ich werde immer bei Gott bleiben.

©Petra Müller, aus einem Kindergottesdienst

Der HERR ist mein Hirte,

Wer ist der Herr? Was meinst du?

Welche Aufgabe hat ein Hirte?

Was hütet er?

Und wie macht er das?

Was braucht er dazu?

Ja, er kann Schafe hüten und Ziegen. Was glaubst du, wie viele Schafe er hütet? Und wie sehen sie wohl aus?

Es gibt große, kleine, dicke, dünne, weiche und zottelige, zahme und bockige...und alle hat er lieb!

Vielleicht hat er einen Hirtenstab bei sich, vielleicht auch einen Hirtenhund, der ihm hilft...

Er will ja kein einziges Schaf verlieren. Er muss gut aufpassen. Und jedes Schaf, das sich verirrt, das wird er suchen bis er es wieder findet.

mir wird nichts mangeln.

Was brauchen Schafe, damit ein Hirte ein guter Hirte ist?

Der Herr soll ja dein Hirte sein? Ein Hirte für Menschen...

Was brauchst du, damit es dir gut geht? Was braucht deine Mama und dein Papa, was brauchen deine Geschwister?

Brauchen alle dasselbe?

Er weidet mich auf einer grünen Aue

Atme tief ein und aus – und nochmals tief ein und aus...und ein letztes Mal: fülle deine Lungen, soweit es dir möglich ist und atme kräftig aus!

Dann schau dich um...wo befindest du dich? Gibt es Wiesen um dich herum oder Wälder? Wo würdest du jetzt gerne grasen, wenn du ein Schäflein wärst? Oder würdest du vielleicht lieber über Stock und Stein springen?

Viele Schafe grasen in grünen Auenlandschaften. Da sind die Wiesen nicht so steil und es gibt eine Wasserstelle – vielleicht einen kleinen Bach...

und führet mich zum frischen Wasser.

Wasser erfrischt. Jedes Lebewesen braucht Wasser!

Stell dir einen plätscherndes Bächlein vor.

Kannst du es sehen? Kannst du es hören?

Manchmal können wir uns die Dinge besser vorstellen, wenn wir unsere Augen schließen!

Vielleicht hast du etwas zu Trinken bei dir – dann nimm´ einen Schluck und genieße!

Er erquicket meine Seele.

Erquicken! Was bedeutet das denn? Hast du eine Idee?

Und was ist denn die Seele? Wo könnte sie sein?

Wie fühlt es sich an, wenn die Seele erquickt ist?

Was muss der Herr, dein Hirte tun, damit deine Seele erquickt ist?

Er führet mich auf rechter Straße um seines Namens willen.

Weißt du immer, was richtig und was falsch ist?

Weißt du immer, welcher Weg, der richtige Weg ist?

Der Herr, dein Hirte kennt sich aus.

Und er führt dich auf den richtigen Wegen und passt auf, dass du dich nicht verirrst. Weil er dich gut kennt, weiß er auch, wohin du gerne gehen magst... Er wird dich führen, er wird dir aber auch folgen... Er wird dich in jedem Fall begleiten.

Wie viele Wege siehst du um dich herum?

Weißt du, wohin sie führen.

Welchen Weg würdest du jetzt gerne weitergehen?

Und ob ich schon wanderte im finstern Tal,

fürchte ich kein Unglück;

Vielleicht hast du das schon mal erlebt. Du schaust dich um und kannst deine Mama oder deinen Papa nicht mehr sehen. Vielleicht ist dir das schon mal beim Einkaufen passiert, vielleicht auch schon mal auf einem Fest, auf dem viele Menschen sind...?

Die Momente, in denen wir Angst haben, die sind manchmal wie ein finsternes, ein dunkles Tal... wir sehen kein Licht, wir wissen nicht wohin wir gehen müssen... Doch wenn wir an unseren Hirten denken, dann dürfen wir vertrauen, dass alles gut wird! Er hilft uns in der Angst.

Mama und Papa haben sicher auch nach dir gesucht. Oder du hast genau gewusst, wo du suchen musst...am Ende war alles wieder gut!

denn du bist bei mir, dein Stecken und Stab trösten mich.

Dein Hirte hört dir zu, wenn du Angst und Sorgen hast. Er kann dich trösten und dir Kraft geben, damit du das überstehen kannst, was dir Kummer macht. Weißt du, wie du mit deinem Hirten sprechen kannst?

Wie ein Stock, auf dem man sich stützen kann, so ist dein Hirte, wenn du keine Kraft mehr hast und dich abstützen musst oder alle deine Sorgen abgeben möchtest. Vielleicht findest du ja einen Stock, auf dem du dich stützen kannst.

Geh' ein Stück mit deinem Stock und bemerke den Unterschied.

Welche Wege sollst du noch nicht alleine gehen? Und warum?

Du bereitest vor mir einen Tisch im Angesicht meiner Feinde.

Schau dich um, könntest du hier einen kleinen Tisch gestalten...?

Wer soll an diesem Tisch einen Platz bekommen...wen hast du gerne?

An diesem Tisch des Herrn dürfen aber auch all die sitzen, die du nicht magst, denn du erinnerst dich ja – der Hirte hat all seine Schafe lieb.

Manchmal muss man sich näher kennenlernen, um einander zu mögen...

Ein gemeinsames Essen ist eine tolle Gelegenheit dazu.

Du salbest mein Haupt mit Öl und schenkest mir voll ein.

...das ist seltsam – der Kopf soll eingeölt werden...! Was soll das denn nur bedeuten? Früher sagte man seinen Gästen „Du bist willkommen“, indem man ihren Kopf mit einem besonderen – vielleicht auch duftenden – Öl einrieb. Dann bekamen die Gäste etwas zu Trinken eingeschenkt. Ein volles Glas zeigte auch, wie gerne man das teilt, was man hat...

Wie zeigen wir denn unseren Gästen, dass wir uns freuen, wenn sie uns besuchen kommen?

Was teilen wir mit ihnen?

Gutes und Barmherzigkeit

werden mir folgen mein Leben lang,

Wenn du auf den Herrn, deinen Hirten vertraust, dann wird die viel Gutes gelingen und es wird dir viel Gutes geschehen. Denn er will nur Gutes für dich, dein Leben lang! Alles, was du gerne erreichen willst, wird dir von Herzen gegönnt.

Vielleicht hast du das schon erlebt. Sicher hast du das schon erlebt, wie sich Mama, Papa, deine Geschwister oder Oma und Opa freuen, wenn dir etwas gelingt. Wie sie lachen und dich loben oder dir helfen, damit du etwas schaffst, was noch schwer für dich ist!

Wenn man jemanden lieb hat, dann freut man sich für ihn und hilft ihm...
Der Herr, dein Hirte hat dich lieb!

Weil er dich lieb hat, verzeiht er dir auch, wenn du mal einen Fehler machst. Wir alle machen Fehler. Barmherzig sein, das heißt; verzeihen können...nicht nachtragend oder beleidigt sein. Auch das hast du sicher schon erlebt. Und wahrscheinlich warst du dann sehr froh, dass dich deine Mama oder dein Papa in den Arm genommen haben – trotzdem du vielleicht vorher nicht freundlich zu ihnen warst. Sie haben dich trotzdem lieb.

und ich werde bleiben

im Hause des HERRN immerdar.

Im Hause des Herrn sind alle lieb zueinander und wissen auch, wie man einander verzeiht, wenn man mal einen Fehler gemacht hat.

Jeder will für jeden nur das Beste.

In Haus des Herrn sind wir immer willkommen, egal, wie wir kommen: ob fröhlich, traurig, ängstlich oder ärgerlich - seine Türen sind für uns immer offen und wir können bleiben, so lange wir wolle

Liebe Eltern, liebe Kinder,

Ostern ist ein Traditionsfest.

Es gibt kulturelle Traditionen und familiäre Traditionen. Viele dieser Traditionen wurzeln in alten überlieferten Ritualen, viele Traditionen. Einige Traditionen mischen religiöse Bräuche mit regionalem Brauchtum. Und manchmal weiß man auch gar nicht mehr, was worin seinen Ursprung fand.

Die Tradition des Osterspaziergangs beruht auf einem religiösen Brauch, dem Emmausgang. Dieser Gang wurde früher von Gebeten und Gesängen begleitet. Er erinnert an den Marsch zweier Jünger Jesu Christi in die Stadt Emmaus, nachdem sie die Auferstehungsschilderung Maria Magdalenas zunächst nicht zu glauben vermochten.

Damit steht fest, dass dieser Osterspaziergang - in der Regel - an Ostermontag stattfindet.

Wir wollen Sie und Ihre Familie zu einem Osterspaziergang der „anderen Art“ einladen.

Einen Spaziergang, der Ihre Familie in die Natur führt – wohin Sie auch immer gehen wollen – und auf den wir Ihnen kleine Impulse mit auf den Weg geben, die den Spaziergang nicht nur über den Weg den Sie gehen, zu einem gemeinsamen Erlebnis machen sollen.

In diesem Umschlag finden Sie auf sechs Seiten den 23. Psalm mit Fragen, die ein Gespräch anregen wollen.

Die Fragen sind (hoffentlich) so formuliert, dass sie auch von den Jüngsten verstanden werden können.

Unser Wunsch ist es, dass der 23. Psalm durch den gemeinsamen Austausch und das Erleben, auf eine neue Weise erfahrbar wird.

Wir wünschen uns außerdem, dass die Gewissheit: wir sind nicht alleine, auch wenn wir schwere Zeiten durchleben, am Ende ihres Spazierganges nachhaltig in Erinnerung bleibt. Und damit wünschen wir uns, dass dieser Osterspaziergang ein Stück Zuversicht schenken kann.

Jetzt wünschen wir Ihnen und Ihrer Familie viel Freude!

Wie gehen Sie vor?